

# MEDIENINFORMATION

## TIROLER MODERNE? TIROLER KUNST 1900 BIS 1960

**AB 28.9.2018**

**ERÖFFNUNG 27.9.2018, 18 Uhr**

**FERDINANDEUM**

**Die Schausammlung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum vergrößert sich wieder. Die Kunst von 1900 bis 1960 präsentiert sich unter dem Titel „Tiroler Moderne?“ neu. In vier Kapiteln wird die Einbindung der Tiroler Kunst in die internationalen Strömungen aus diesen sechs Jahrzehnten gezeigt. Die prägenden Metropolen waren dabei München und Wien als die bevorzugten Ausbildungsstätten, aber auch Paris, das vor allem nach 1945 zunehmende Bedeutung erlangte.**

INNSBRUCK. Rund 120 Werke, u. a. von Albin Egger-Lienz, Erich Lechleitner, Ernst Nepo, Artur Nikodem, Max von Esterle, Leo Putz, Gerhild Diesner, Max Weiler, Paul Flora und Oswald Oberhuber, warten im Ferdinandeum darauf, neu entdeckt zu werden. Teilweise noch nie ausgestellte Arbeiten werden in einer Neupräsentation der Tiroler Moderne, eingegliedert in die Schausammlung des Museums, der Öffentlichkeit präsentiert.

„Mit der Wiedereröffnung und Neugestaltung jener Räumlichkeiten, die für die Übersiedelung unserer Sammlungen in das Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall benötigt wurden, erhalten wir wieder mehr Platz für neue Werke und ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern einen neuen Zugang zur Tiroler Moderne in all ihren Facetten“, betont PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen.

### **Zwischen neuer Kunst und traditioneller Kultur**

„Spricht man von einer Tiroler Moderne, so fallen seit Jahrzehnten immer die gleichen Namen – und zwar ausschließlich männliche. Allen voran Albin Egger-Lienz, der beinahe monolithisch für eine moderne Tiroler Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts steht. Die Tiroler Moderne setzt sich aber aus dem Werk einer Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern zusammen, deren Pionierarbeit wesentlich zur Entwicklung der modernen Kunst in Tirol beigetragen hat“, so Dr. **Günther Dankl** und Dr. **Günther Moschig**, Kuratoren der Neupräsentation. Alle diese Kunstschaffenden, sofern es sie in Tirol hielt – und es kehrten viele nach ihren Studien aus den Kunstmetropolen Wien oder München wieder zurück – arbeiteten in konservativen Milieus am Land weiter, wo sie zwischen einer neuen Kunst und einer traditionellen, regionalen Kultur zu vermitteln versuchten. Ihre Arbeiten bilden einen großen Bestandteil der Tiroler Kultur und fanden, wenn auch sehr langsam und punktuell, Eingang in das Tiroler Kulturleben.

### **Blüte in der Zwischenkriegszeit**

Zu ihrer Blüte gelangte die Tiroler Moderne in den 1920er/30er Jahren. Vieles, was vor dem Ersten Weltkrieg seinen Anfang nahm, konnte nach dem Krieg fortgeführt werden: die impressionistische Freilichtmalerei, der Symbolismus, der Jugendstil, der Expressionismus und die tektonische Malerei eines Egger-Lienz. In der

Nachkriegszeit wurde deutlich, dass die Tiroler Moderne zwar eine künstlerische Vielfalt zum Ausdruck brachte, ihr aber – mit Ausnahme der Neuen Sachlichkeit – gegenüber der Internationalen Moderne abstrakte Tendenzen fehlten. Auch der Dadaismus stattete Tirol nur einen kurzen Besuch ab, ohne nachhaltig zu wirken. Das Milieu des Brenner-Kreises rund um Ludwig Ficker im Innsbrucker Café Maximilian brachte in den 1910er Jahren genauso wie das Französische Kulturinstitut unter der Leitung von Maurice Besset in den 1945er Jahren die international geführten Debatten um eine moderne Kunst nach Tirol.

### **Der Brenner**

Die von Ludwig Ficker herausgegebene Kulturzeitschrift „Der Brenner“ (1910–1954) ist ein wichtiges Dokument österreichischer Geistesgeschichte und spielt auch für die Entwicklung der Tiroler Moderne eine wesentliche Rolle. Der Name der Zeitschrift deutete nicht nur auf den Grenzübergang zu Italien hin, sondern markierte auch ein erstes Ziel der Publikation, das darin bestand, den erstarrten bürgerlichen und provinziellen Kulturbetrieb Tirols aufzubrechen. Vorbild der Zeitschrift war „Die Fackel“ von Karl Kraus. Zu Beginn waren in der Zeitschrift hauptsächlich Tiroler Autoren (Carl Dallago, Max von Esterle, Hugo Neugebauer, Karl Röck, Ludwig Seifert und Arthur von Wallpach) vertreten. Bald erhielt die Zeitschrift jedoch Beiträge von Autorinnen und Autoren aus dem gesamten deutschen Sprachraum (Theodor Haecker, Karl Borromäus Heinrich, Else Lasker-Schüler, Ludwig Erik Tesar). Die Zeitschrift leistete einen großen Beitrag zur Internationalisierung der Tiroler Kunst und war das zentrale Organ für die Etablierung einer Tiroler Moderne.

### **Die Schenkung Gruener**

Den Beginn der Sammlung der Tiroler Kunst aus den Jahren 1900 bis 1960 der Tiroler Landesmuseen markiert die Schenkung von zwanzig Gemälden aus dem Privatbesitz von Franz Gruener im Jahr 1919. Der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter übergab seine Bildersammlung dem Museum, um sie zu betreuen und auszuweiten. Ursprünglich wollte Gruener durch den Aufbau seiner privaten Sammlung jüngere heimische Künstlerinnen und Künstler fördern und unterstützen. Dieser Gedanke sollte im Museum fortgeführt werden.

Eines der Werke, die durch die Sammlung Gruener ins Museum gelangten ist das „Gasslrennen“ von Alfons Walde. Es zählt zu den frühen Sportbildern Waldes und entstand während seiner Zeit als Student an der Technischen Universität in Wien. Das Gemälde ist als Frühwerk Waldes durch die malerische Qualität von zentraler Bedeutung und verdeutlicht die Orientierung der Tiroler Malerei auf die Wiener Kunstszene.

### **Die Nachkriegsjahre**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Paris zum entscheidenden Fluchtpunkt für Tiroler Kunstschaaffende. Die Nachkriegsjahre waren stark konservativ geprägt. Diese Prägung fand 1948 im Streit um die Fresken Max Weilers in der Theresienkirche in Innsbruck in einem öffentlichen Angriff auf die Moderne ihren Höhepunkt und ließ Tradition und Moderne noch einmal aufeinanderprallen. Erst mit Heinz Gappmayrs internationaler und zeitgenössischer Anbindung an die visuelle Poesie und Konzeptkunst Anfang der 1960er Jahre kam die Moderne in Tirol endgültig an und überwand schließlich mit Werner Pirchners „Untergang des Alpenlandes“ 1974 humorvoll und respektlos die bereits von Albin Egger-Lienz kritisierte „Tirolerei“ in der Kunst.

### **Präsentierte Werke**

In den neu präsentierten Räumen finden sich neben zahlreichen Gemälden auch Plastiken (u. a. von Franz Pöhacker und Rudi Wach) und Grafiken (u. a. von Eduard Thöny, Alfred Zangerl und Paul Flora) aus der Vor- und Nachkriegszeit. In den Vitrinen werden Dokumente und Zeitschriften, die prägend für die Tiroler Moderne waren, präsentiert. Der Tiroler Impressionist Theodor von Hörmann, der mit seiner Biografie und seinem Schaffen eindrucksvoll die Städte Wien, Paris und München miteinander verbindet, ist mit dem Gemälde „Tümpel im Buchenwald“ in der Neupräsentation vertreten. Das „Tischgebet“ von Albin Egger-Lienz erhält einen neuen Platz in der Schausammlung und mit dem Gemälde „Tabak pflanzen“ ist ein Hauptwerk der 1940er Jahre von Gerhild Diesner zu sehen. Mit in die Präsentation der Tiroler Kunst eingebunden sind Werke u. a. von Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Gustav Klimt, Hilde Goldschmidt und Werner Scholz.

## **PUBLIKATION**

Zur Ausstellung erscheint die Begleitpublikation „StudioHefte 34. Tiroler Moderne?“, mit Beiträgen von Günther Dankl, Carl Kraus, Elio Krivdić, Günther Moschig, Irmgard Plattner, Patrick Werkner und Verena Zankl, ISBN 978-3-900083-76-2, ca. 120 Seiten, € 7,50

Die Publikation ist in den Museumshops der Tiroler Landesmuseen und online unter <http://shop.tiroler-landesmuseen.at> erhältlich.

## **RAHMENPROGRAMM**

### **KURATORENFÜHRUNG**

So 30.9. und 14.10. 2018, 10 Uhr  
Mi 7.11. 2018, 11 Uhr

### **KURATORENGESPRÄCH, 11 Uhr**

Sa 10.11.2018, im Rahmen der Premierentage, Eintritt frei

### **AFTER WORK, 16 Uhr**

FR 16.11., 17.12. 2018; 25.1., 22.3., 3.5. 2019

Lassen Sie die Woche bei einem Glas Prosecco ausklingen. An jedem dieser Termine präsentieren wir Ihnen ein anderes Überraschungsobjekt aus der Neueröffnung „Tiroler Moderne?“

### **OFFENES ATELIER, 11-17 Uhr**

So 20.1. 2019 „Wachend und träumend“, generationsübergreifendes Angebot für die ganze Familie, ab 5 Jahre, mit Anmeldung

### **KREATIV AM FREITAG, 14-17 Uhr**

Fr 25.1. 2019 „Gepuzzelt“: Entdecken Sie in diesem Workshop für Jugendliche und Erwachsene Ihre Kreativität neu, ab 14 Jahre, mit Anmeldung

## **MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ANGEBOT**

für Kindergärten, Schulklassen aller Schulstufen, Horte, Kinder- und Jugendgruppen

Gruppenteilung ab 16 TeilnehmerInnen (Kindergartenkinder ab 12 Personen), Eintritt frei, € 2 Beitrag  
Museumspädagogik, Begleitpersonen frei, Anmeldung unter T 0512 594 89-111, [anmeldung@tiroler-landesmuseen.at](mailto:anmeldung@tiroler-landesmuseen.at)

### **PREVIEW FÜR PÄDAGOGINNEN / Do 27.9., 16.30 Uhr, ohne Anmeldung**

Führung durch die Ausstellung mit den Kuratoren Günther Dankl und Günther Moschig und Vorstellen des Vermittlungsangebotes durch das Team der Besucherkommunikation

### **TANZ DER FARBEN / Kindergarten und Kinderkrippen von 2 – 4 Jahre, Dauer 1 bis 1,5 Stunden**

Mit einem Bewegungsspiel, Lied und einer Geschichte nähern wir uns spielerisch der abstrakten Kunst und entdecken die Vielfalt der Farben und Formen. Beim anschließenden Farbenexperiment im Atelier steht der Prozess des Gestaltens und Ausprobierens im Vordergrund.

### **PINSELSTRICH UND FARBENZAUBER / Kindergarten, 4 – 6 Jahre, Dauer 1 bis 1,5 Stunden**

Die Kinder erleben spielerisch die Vielfalt nicht gegenständlicher Malerei: Bewegung und Ruhe, Kantiges und Rundes, Kräftiges und Sanftes. Wir verfolgen die Spur des Pinsels und tauchen in die Welt der Farben ein.

### **DAS BILD AUF MEINEM RÜCKEN / 5. – 8. Schulstufe, Dauer 1,5 Stunden**

Moderne Kunst sehen, spüren, erleben – und das mit einer gruppenspezifischen, gemeinschaftsfördernden Wirkung – ist Ziel dieser Veranstaltung. Die Kinder und Jugendlichen erfahren die Energie der Farbe Rot eines Markus Prachensky, das Prozesshafte eines Oswald Oberhuber, die Formen der Natur eines Max Weiler, u.v.a. Künstler „hautnah“.

### **DIE IMPULSIVE HAND / 9. – 13. Schulstufe, Dauer 1,5 Stunden**

Anhand der Beschäftigung mit Bildaufbau, Farbkomposition, Farbauftrag und Malgestik lassen sich die verschiedenen Stilrichtungen der Moderne von Spätimpressionismus und Jugendstil über Expressionismus, Neue Sachlichkeit bis Action-Painting mit ihren gesellschaftlichen und politischen Hintergründen nachvollziehen.

### **INFO UND ANMELDUNG**

T +43 512 594 89-111 oder [anmeldung@tiroler-landesmuseen.at](mailto:anmeldung@tiroler-landesmuseen.at)

### **TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM**

Museumstraße 15, Innsbruck

DI – SO 9 – 17 Uhr

T +43 512 594 89-180

Kontakt für Gruppenführungen: T +43 512 594 89-111 oder [anmeldung@tiroler-landesmuseen.at](mailto:anmeldung@tiroler-landesmuseen.at)

[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

### **EINTRITTSPREISE**

Kombiticket für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen: € 11, ermäßigt € 8; Führungsbeitrag: € 2

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder, mit Innsbruck Card, Kulturpass Tirol und dem Freizeitticket Tirol

Ermäßigter Eintritt für StudentInnen unter 27 Jahre, SeniorInnen, Gruppen ab 10 Personen, mit Ö1-Club Card, ÖBB Vorteils card, ÖAMTC-Clubkarte u. a.